

Frankenberg

Horst Liebmann

geb. 17.10.1926 in Bonbaden (Krs. Wetzlar)¹

gest. 20.8.1942 im KZ Majdanek

Eltern:

Georg Liebmann (1893-1942) und

Jenny, geb. Kaiser (1895-1942)

Wohnung:

Bonbaden, Krs Wetzlar, Dorfstraße 99

1942

Am 10. Juni wurde er zusammen mit seinen Eltern und einem Onkel aus der Wohnung geholt und ins Sammellager nach Frankfurt gebracht.

Zum Transport gehörten

618 Juden aus Frankfurt,

371 aus Wiesbaden,

12 aus dem Kreis Biedenkopf,

9 aus dem Dillkreis,

27 aus dem Kreis Limburg,

32 aus dem Main-Taunus-Kreis,

27 aus dem Obertaunuskreis,

28 aus dem Oberwesterwaldkreis,

25 aus St. Goarshausen,

4 aus dem Untertaunuskreis,

1 aus dem Unterwesterwaldkreis,

1 aus dem Oberlahnkreis,

75 aus dem Kreis Wetzlar.

Insgesamt führen 1253 Menschen mit dem Zug bis Lublin. Dort gab es eine Selektion, nach der 188 bis 250 Männer² in das Lager Majdanek zum Aufbau des Lagers eingewiesen wurden. Die anderen wurden wahrscheinlich sofort in das Vernichtungslager Sobibor gebracht und vergast. Möglicherweise hielten sie sich vorher zwei Tage in Izbica auf.³

Werkstätten in Majdanek⁴

Horst Liebmann und sein Vater Georg gehörten wohl zu jenen, die nach Majdanek kamen.

Der Vater starb bereits am 22. Juli 1942, Horst einen Monat später.

Die Mutter starb wohl bereits Mitte Juni in Sobibor.

¹ Geburts-, Deportations- und Sterbedaten, Wohnort Bonbaden: Gedenkbuch. Opfer der Verfolgung der Juden unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Deutschland 1933-1945, 2., wesentlich erweiterte Auflage, bearbeitet und herausgegeben vom Bundesarchiv, Koblenz 2006

² Die exakte Zahl ist wohl nicht bekannt.

³ Alfred Gottwaldt, Diana Schulle: Die >>Juden deportationen<< aus dem Deutschen Reich 1941-1945, Wiesbaden 2005

⁴ <http://www.ghwk.de/2006-neu/majdanek.jpg>